

# Du bist ein Ton in Gottes Melodie

Erstkommunion Prutz 2019

---

## **Begrüßung:**

Vor 7 Jahren schrieb der **aus Lofer** stammende Religionslehrer **Kurt Mikula** das Lied: „**Du bist ein Ton in Gottes Melodie**“. Seither wird dieses Lied häufig bei Kindergottesdiensten und Erstkommunionfeiern gesungen. Auch wir haben den Titel dieses Liedes zum **Motto unserer Erstkommunion** gemacht.

So darf ich euch **alle herzlich begrüßen, die zarten und die hellen Töne, die schrillen und die dumpfen, die lauten und die leisen, die hohen und die tiefen Töne**. Ich begrüße die Erstkommunionkinder, die heute den Ton angeben. Ich heiße Willkommen die **bekannten und die weniger bekannten Töne**. Besonders freute es mich, dass auch **fremde Töne** sich eingefunden haben, um mit uns dieses Fest zu feiern. Möge das, was wir hier feiern, zu einer **Symphonie werden**, zu einem schönen, harmonischen Zusammenklang von vielen verschiedenen Tönen.

## **Tauferneuerung:**

Bei meiner Taufe hat Gott mich feierlich in sein Orchester aufgenommen. Seit meiner Taufe **bin ich ein Ton in seiner Melodie, manche spielen auch ein Instrument**.

Unsere eigene Taufe haben wir nicht wahrgenommen, wir waren noch zu klein. Daher lade ich nun ein, **nachträglich zu unserer Taufe ja zu sagen: „Ja es freut mich, dass Gott mich in sein Orchester aufgenommen hat“**.

Nach dem Anzünden der Taufkerzen werden die Erstkommunionkinder feierlich ihr Taufversprechen erneuern. Dasselbe tun wir, wenn wir anschließend gemeinsam unser Tauflied im Gotteslob Nummer 924 singen.

# Du bist ein Ton in Gottes Melodie

Predigt zur Erstkommunion in Prutz 2019

---

Liebe Erstkommunionkinder, liebe Eltern und Paten, liebe Mitchristen!

**„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“.**

Dieses Lied von **Kurt Mikula** ist ein Ohrwurm geworden. Einmal gehört, geht es uns nicht mehr aus dem Sinn. Einige werden dieses Lied noch tagelang summen, pfeifen und vielleicht auch leise singen. **„Was will dieses Lied uns eigentlich sagen?“**

Es gibt so **viele Melodien** in der Welt: romantische und folkloristische, harmonische und schräge, weiche und harte, traurige und fröhliche. Die **schönste Melodie** aber ist die Melodie, die Gott uns ins Herz legt.

Diese Melodie Gottes klingt **nicht immer und auch nicht überall gleich**. Sie klingt **in Afrika anders als bei uns** in Prutz. Wir haben ja unterschiedliche **Mentalitäten**. In jeder Familie klingt Gottes Melodie etwas anders. Und auch bei mir **klingsie nicht immer gleich**, weil ich nicht immer gleicher **Stimmung** bin.

Die schönsten Melodien werden gewöhnlich in einem **Liederbuch** gesammelt. **Gottes Melodien stehen in keinem Buch**. Sie sind uns ins Herz geschrieben und sie kommen direkt aus unserem Herzen heraus.

Melodien haben meistens ein **Thema**. Das gängigste Thema ist die **Liebe**. **Gottes Melodien haben auch Themen**. Allen voran natürlich wie in der profanen Welt das **Thema Liebe**. Es werden aber auch nicht so populäre Themen verarbeitet, wie z.B. das Thema **Barmherzigkeit, Geduld, Toleranz, Verzicht, Frieden, Verzeihen, Gottvertrauen, Kreuz und Tod**, um nur einige von ihnen zu nennen.

All diese Themen stehen in einem Buch. Wir nennen es „die **Bibel**“. Das Buch ist sehr dick. **Wir werden lange brauchen**, um nur einige der Themen zu vertonen.

Manche Melodie werde ich **für mich allein summen**, pfeifen oder vor mir her singen. Am schönsten klingen Melodien aber, wenn sie von einem **Chor gesungen oder von einem Orchester gespielt** werden. So ist es auch mit Gottes Melodien.

Damit seine Melodien gut klingen, müssen wir wie jeder Chor und wie jedes Orchester ein paar Regeln einhalten.

1. Beim Singen sollte ich **immer ein fröhliches Gesicht machen**. Wer ein düsteres und grimmiges Gesicht macht, der wird auch nicht schön singen.
2. Beim Singen **sind die Ohren genauso wichtig wie der Mund**. Ich muss gut hinhören, wie die anderen singen, und meine Stimme an sie anpassen. Nur so werden unsere Töne zu einer harmonischen Symphonie.
3. Manchmal ist es **besser zu schweigen**, als falsche, schrille oder schräge Töne von sich zu geben. Auch der Ton, den ich nicht singe, kann ein guter Ton sein.

Liebe Erstkommunionkinder! „Ihr seid ein Ton in Gottes Melodie!“

Ich hoffe, dass euch **Gottes Melodien immer mehr vertraut werden**. Bis jetzt habt ihr erst einige wenige Melodien Gottes kennengelernt, eben Lieder, die von Kindern gern und gut gesungen werden. Wir **Erwachsene** werden in der Bibel ganz andere Melodien entdecken, vorausgesetzt, **wir wollen nicht auf dem Niveau der Kinderlieder stehen bleiben**.

Daher ist die Bibel ein **Buch für alle Generationen**. Sie hat Themen für alle Lebenslagen und auch für alle Völker und Kulturen. Sie bietet **unendlich viel Stoff für Töne**, aus denen sich die Melodie Gottes zusammensetzt.

Nicht jeder ist in der Lage, eine **Melodie vom Blatt zu singen**. Daher braucht es die **Gruppe, die Gemeinschaft, das gemeinsame Lernen**. Dafür bieten sich, quasi als Chorprobe, die **Gottesdienste** an. Aber auch **Bibelrunden** und die von unserem Bischof beworbenen „**Weggemeinschaften**“ können Orte sein, an denen ich lerne, die Melodie Gottes zu singen, zu pfeifen, zu summen und vor allem zu leben.

Heute sind wir in bester Stimmung. Damit auch andere Menschen in Stimmung kommen, vor allem jene, denen es nicht so gut geht, setzen wir den Gottesdienst mit den **Fürbitten** fort.

Ich bitte den **Gabriel, Elia, Maya, Amelie, Lina und Emilia** um die Fürbitten.